# Chronik für den Monat Mai [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414462

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Die Motive für diese angestrebte und behördlich bewilligte willkürliche Namensänderung waren rein materielle. Unter der Anteilnahme des ganzen altschweizerischen Bürgertums setzt sich das Geschlecht der Guggenbühl, das seit dem Mittelalter am Zürichsee heimisch ist, gegen diese Übertragung ihres Namens an einen völlig Fremden zur Wehr. Die krasse Namensänderung und der Umstand, daß hier eine Kantonsregierung den Namen einer außerkantonalen altschweizerischen Familie an einen Fremden verliehen hat, muß ganz entschieden mißbilligt werden. Dieser Einbruch in die Rechtssphäre und die Interessensphäre eines schweizerischen Geschlechtes sollte sich nicht mehr wiederholen. Es geht hier nicht nur um Äußerlichkeiten, wie sie scheinbar sich im Namen manifestieren. In einer Zeit, da so sehr nach einer geistigen Landesverteidigung gerufen wird, sollte auch der Familienname entsprechend geschützt sein.

## Chronik für den Monat Mai

(Schluß)

**18.** Auf Einladung des Bündner Kunstvereins, der Historisch-antiquarischen Gesellschaft, des Bündner Ingenieur- und Architektenvereins und der Volkshausgesellschaft hielt Herr Dr. Ulrich Christoffel im großen Volkshaussaal einen Lichtbildervortrag über das Thema „Böcklin und Hodler".

**20.** In Riehen bei Basel starb am Samstag im 64. Altersjahr Dr. Gadient Engi, bis 1944 Vizepräsident der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. Der Verstorbene stand während vier Jahrzehnten im Dienste der CIBA, an deren Entwicklung er als wissenschaftlicher und technischer Leiter und besonders als Schöpfer der CIBA-Farbstoffe hervorragenden Anteil hatte. Während mehrerer Jahre präsidierte er die Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie, den Verband Basler chemischer Industrieller und den Basler Volkswirtschaftsbund. Er war Mitglied der Schweizerischen Handelskammer, des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins und des Schweizerischen Schulrates. Die Eidgenössische Technische Hochschule verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Chemische Indu-

strie und Wissenschaft den Titel eines Ehrendoktors, und die Universität Basel ernannte ihn 1931 zum Dr. phil h. c. Mit Dr. Engi ist nicht nur ein hochverdienter Wissenschafter und Industrieller, sondern auch ein durch seltene Vorzüge des Geistes und Charakters ausgezeichneter Mann von uns gegangen, ein treuer Sohn seiner Bündner Heimat, deren kulturelle Förderung ihm am Herzen lag. „Rätier" Nr. 117.

**24.** Eine Versammlung von rund 50 Studenten in Zürich hat die Gründung einer Gruppe beschlossen, die durch kurze Referate und Korreferate ihrer Mitglieder bündnerische Tagesfragen und Gesetzesvorlagen besprechen will. Diesen Referaten sollen sich Diskussionen anschließen. Dabei soll keine Polemik, keine bestimmte Richtung den Vorrang haben, sondern allein das Gewicht der Argumente entscheiden.

**28.** Über das Kinderdorf Pestalozzi, eine schweizerische Siedlung, die am Ägerisee zur Aufnahme kriegsbeschädigter Kinder entstehen soll, sprach im Schoße der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden Redaktor Corti.

## Chronik für den Monat Juni

**1.** Am 26. Mai tagte in Chur die kantonale Konferenz der Sekundarlehrer unter der Leitung von Schulinspektor T. Schmid von Sent. Dr. E. Vischer, Lehrer an der Höheren Stadtschule in Glarus, referierte über den „Geschichtsunterricht und Geschichtsbuch", würdigte eine ansehnliche Zahl von schweizerischen Geschichtslehrbüchern, wobei er sehr anerkennend auch der „Schweizergeschichte für Bündnerschulen" von Dr. F. Pieth gedachte.

Der Große Rat hat den Studenten David Frankfurter, der 1936 wegen der Ermordung des in Davos wohnhaften deutschen Gauleiters Wilhelm Gustloff, des Landesgruppenleiters der NSDAP in der Schweiz, vom Kantonsgericht zu 18 Jahren Zuchthaus und lebenslänglicher Ausweisung verurteilt wurde, begnadigt. Die Ausweisung aber bleibt bestehen.

**2.** In die Redaktion des „Freien Rätiers" ist auf Anfang Juni Siffredo Spadini als zeichnender Redaktor neu eingetreten. Spadini ist Italienischbündner und wird das Ausland und den lokalen Teil betreuen.

**3.** Die Historisch-antiquarische Gesellschaft unternahm ihren traditionellen Frühlingsausflug, der diesmal nach Truns führte. Unter der Führung der Herren W. Burkart und Reallehrer B. Frey besichtigten die zirka 60 Teilnehmer mit Zuzug aus Truns